

Alterssicherung zukunftsfähig gestalten: Nachhaltige Rentenlösungen erfordern ganzheitliche Reformen

Die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland geraten zunehmend unter Druck. Bei ihrem heutigen digitalen Jahrespressegespräch zeigte die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) auf, welche demografischen, finanziellen und strukturellen Herausforderungen die bestehenden Systeme belasten – und an welchen Stellen tragfähige Reformen ansetzen sollten. Die DAV sprach sich für lebenslange Rentenlösungen innerhalb einer Risikogemeinschaft aus, nur so kann das Risiko der Langlebigkeit abgesichert und ein stabiles Einkommen bis ans Lebensende gewährleistet werden.



Susanna Adelhardt, Vorsitzende der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Die Alterung der Bevölkerung, die wachsende Zahl Pflegebedürftiger und die damit steigenden Ausgaben in der Sozialversicherung verlangen nach neuen Antworten. „Die heutigen Systeme können auf Dauer weder individuell noch gesamtwirtschaftlich stabile Leistungen sicherstellen“, erklärte die DAV-Vorstandsvorsitzende Susanna Adelhardt. Statt isolierter Maßnahmen brauche es einen ganzheitlichen Blick auf Rente, Pflege und Gesundheit sowie flexible Lösungen, die auf dem Prinzip der Risikogemeinschaft beruhen.

Im zweiten Themenschwerpunkt machte die DAV deutlich, warum individuelle Auszahlpläne – z. B. mit Investmentfonds – nicht zur Alterssicherung ausreichen. Wer früh stirbt, vererbt mitunter beträchtliche Summen, während bei einem langen Leben oder ungünstiger Entwicklung der Kapitalmärkte das

Geld vor dem Leben zuende ist. Diese „Vererbungslotterie“ benachteilige nicht nur die Rentnerinnen und Rentner, sondern belaste auch deren Angehörige und die Gesellschaft. Lebenslange Renten – ob gesetzlich, betrieblich oder privat – seien daher die nachhaltige und gerechte Lösung. „Solidarische Systeme können stabile, lebenslange Leistungen ermöglichen und zugleich durch kollektive Glättung Schwankungen des Kapitalmarkts abfedern“, so Dr. Jürgen Bierbaum, stellvertretender Vorsitzender der DAV.

Die DAV sieht zudem darüberhinausgehendes Potenzial und spricht sich für eine steuerliche Anerkennung moderat schwankender Jahresrenten aus. Das Ziel: eine noch attraktivere



Dr. Jürgen Bierbaum, stellvertretender Vorsitzender der DAV

Altersvorsorge für alle Bürger – lebenslang und ohne zusätzliche Kosten für den Staat.

Die vorgestellten Pressefolien finden Sie auf unserer [Website im Bereich Newsroom](#).

Über die DAV

Die 1993 gegründete Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV) ist die unabhängige berufsständische Vertretung der als Aktuarinnen und Aktuar in Deutschland tätigen Versicherungs-, Vorsorge-, Bauspar- und Finanzmathematikerinnen und -mathematiker mit Sitz in Köln. Sie schafft die Rahmenbedingungen für eine fachlich fundierte Berufsausübung ihrer rund 6.700 Mitglieder und steht im ständigen Dialog mit allen für sie relevanten nationalen und internationalen Institutionen, um im Interesse der Aktuarinnen und Aktuar und zum Nutzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Unternehmen ihre fachliche Expertise in gesetzgeberische Prozesse einzubringen. Im Rahmen einer anspruchsvollen, berufsbegleitenden Ausbildung verleiht sie den Titel „Aktuar DAV“ bzw. „Aktuarin DAV“. Darüber hinaus bietet sie ihren Mitgliedern die Möglichkeit, weitere Titel zu erwerben, um die eigene Qualifikation in den Bereichen betriebliche Altersversorgung, Risikomanagement oder Data Science auszuweisen.



Ansprechpartnerin für die Presse:

Mariella Linkert, Referentin für externe Kommunikation, Deutsche Aktuarvereinigung e.V.
Hohenstaufenring 47-51
50674 Köln
T 0221/912 554-236
E mariella.linkert@aktuar.de
W www.aktuar.de